

**IKRK****PRESSEMITTEILUNG**Mitteilung an die Presse Nr. 99/15  
24. März 1999**INTERVENTION DER NATO IN JUGOSLAWIEN: IKRK RUFT STAATEN IHRE PFLICHTEN IN ERINNERUNG**

Genf (IKRK) - Angesichts der Tatsache, dass der Generalsekretär der Organisation des Nordatlantikvertrags (Nato), Javier Solana, seine Autorisation zur Durchführung einer Militäraktion gegen die Bundesrepublik Jugoslawien bekanntgegeben hat, sandte das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) am heutigen 24. März eine diplomatische Note an die Nato und die betroffenen Mitgliedstaaten sowie an die Regierung Jugoslawiens, um ihnen die Pflichten in Erinnerung zu rufen, die ihnen aus dem humanitären Völkerrecht, namentlich den vier Genfer Abkommen von 1949, erwachsen.

Gemäss diesen Rechtsbestimmungen müssen die an der Führung von Feindseligkeiten Beteiligten alle nötigen Vorkehrungen treffen, um die Zivilisten zu verschonen und dafür sorgen, dass die gefangengenommenen Personen menschlich behandelt, die Verwundeten und Kranken ärztliche Betreuung erhalten, die medizinischen Einrichtungen und das medizinische Personal geschützt und das Rote Kreuz und sein Wahrzeichen geachtet werden.

Das IKRK beabsichtigt, in der Bundesrepublik Jugoslawien zu bleiben und seine in Belgrad, Podgorica und Pristina stationierten Delegierten vor Ort zu belassen, um im Einklang mit seinem Mandat, das ihm die internationale Gemeinschaft übertragen hat, allen Opfern weiterhin Schutz und Hilfe zu leisten. Im Kosovo verteilten seine Teams diese Woche Hilfsgüter, evakuierten Menschen an sicherere Orte und brachten Verwundeten ärztliche Hilfe.

++++





SECRET  
TOP SECRET

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL

CONFIDENTIAL





Mitteilung an die Presse Nr. 99/33  
10. Juni 1999

## **RUSSISCHE FÖDERATION: APPELL DES IKRK ZUR FREILASSUNG VON GERALDO CRUZ RIBEIRO**

Genf, Moskau, Naltschik (IKRK) - Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) ist noch immer ohne Nachricht von seinem Delegierten Geraldo Cruz Ribeiro, der am 15. Mai in Naltschik, der Hauptstadt der Republik Kabardino-Balkarien (Russische Föderation), entführt wurde. Es erlässt heute einen dringlichen Appell zu seiner umgehenden Freilassung.

Seit der Entführung ist das IKRK in ständigem Kontakt mit den zuständigen Behörden in Moskau und den Behörden der Republik Kabardino-Balkarien, um die Freilassung von Geraldo Cruz Ribeiro so schnell wie möglich zu erwirken. Ferner hat es Krisenstäbe in Genf, Moskau und Naltschik gebildet.

Vier IKRK-Delegierte sind in Naltschik verblieben, um den Kontakt mit den örtlichen Behörden aufrechtzuerhalten und alle Entwicklungen zu verfolgen, die mit der Entführung ihres Kollegen in Zusammenhang stehen.

Die zuständigen Behörden haben dem IKRK zugesichert, dass sie angemessene Massnahmen treffen würden, um den Delegierten freizubekommen.

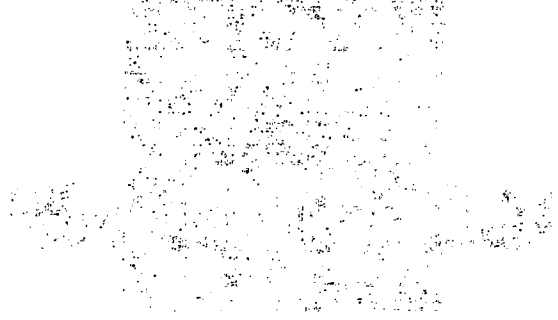
Geraldo Cruz Ribeiro, der von Beruf Krankenpfleger ist, nahm im September 1998 seine Tätigkeit in der Unterdelegation in Naltschik auf, von wo das IKRK seit 1993 alle seine Einsätze im Nordkaukasus durchführt.

Infolge der Entführung seines Delegierten hat das IKRK seine Tätigkeiten in der Region mit Ausnahme der Nothilfsaktionen suspendiert. Über die lokalen Rotkreuzkomitees und seine eigenen örtlichen Mitarbeiter stellt es die Durchführung wichtiger Programme weiterhin sicher. Dazu gehören namentlich die Hauspflegeprogramme in der gesamten Region des Nordkaukasus, die Verteilung von Brot an die Verletzlichsten und den Unterhalt einer Pumpanlage, die mehreren tausend Einwohnern der Tschetschenischen Republik Itschkerija Trinkwasser liefert.

Das IKRK ruft heute eindringlich zur Freilassung von Geraldo Cruz Ribeiro auf, damit die Achtung, die der humanitären Mission des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds zu jeder Zeit und unter allen Umständen gebührt, wiederhergestellt wird.

++++





1944

...

...

...

...

...

...

...

...

...





Mitteilung an die Presse Nr. 99/46  
Genf, den 12. August 1999

## **FEIERLICHER APPELL AUS ANLASS DES 50. JAHRESTAGES DER GENFER ABKOMMEN VON 1949**

Genf (IKRK) - Vierzehn international bekannte Persönlichkeiten sind der Einladung des Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) gefolgt und haben am Donnerstag, dem 12. August aus Anlass des 50. Jahrestages der Genfer Abkommen einen "Feierlichen Appell" an alle Völker, Nationen und Regierungen der Welt gerichtet. Die vierzehn Persönlichkeiten, darunter der Generalsekretär der Vereinen Nationen Kofi Annan, riefen die Staaten auf, ihre Weigerung zu bekräftigen, eine Wiederholung der beispiellosen Schrecken des Zweiten Weltkrieges zuzulassen.

Cornelio Sommaruga wies darauf hin, dass die Genfer Abkommen, die bisher von 188 Staaten ratifiziert worden sind, "vor unermesslichem Leiden bewahrt haben, doch konnten sie nicht verhindern, dass Massaker, Deportationen, Plünderungen, Vergewaltigungen und sonstige Grausamkeiten verübt wurden. Dennoch sollten wir diesen Jahrestag wahrnehmen, um den Blick auf die Zukunft zu richten".

Im August 1949 unterzeichneten in Genf achtundfünfzig Staaten einen vier Teile umfassenden Vertrag, in der Hoffnung, die Schrecken des Krieges zu begrenzen. In diesen Abkommen wurde namentlich der bessere Schutz der Zivilbevölkerung, der Kriegsgefangenen, der Schiffbrüchigen und der verwundeten Kombattanten verankert. 1977 wurden sie durch zwei Zusatzprotokolle ergänzt, die den Schutz der Zivilisten sowohl bei internationalen Konflikten als auch bei internen Konflikten verstärkten. Fünfzig Jahre danach wurde in Genf die ganze Welt in einem Feierlichen Appell aufgerufen

- "sich zu weigern, Krieg als etwas Unabwendbares hinzunehmen und unermüdlich gegen die ihm zugrunde liegenden Ursachen zu kämpfen;
- alle, die an bewaffneten Konflikten beteiligt sind, und alle, die Einfluss auf ihren Verlauf nehmen können, aufzufordern, die Achtung der elementaren Grundsätze der Menschlichkeit und der Bestimmungen des humanitären Völkerrechts sicherzustellen;
- die Zivilisten vor den Schrecken des Krieges zu verschonen;
- zwischen den Individuen, Völkern und Nationen Beziehungen zu fördern, die im Einklang mit den Prinzipien stehen, die den Genfer Abkommen zugrunde liegen, namentlich die Achtung der menschlichen Würde, unabhängig von den Umständen, Mitgefühl für alle, die leiden und Solidarität".

./.



Unterzeichner des Feierlichen Appells sind

**Seine Hoheit Prinz Saddrudin Aga Khan**  
**Kofi Annan**, Generalsekretär der Vereinten Nationen  
**Shabana Azmi**, Schauspielerin (Indien)  
**Geraldine Chaplin**, Schauspielerin  
**Seine Königliche Hoheit Prinz El Hassan bin Talal** von Jordanien  
**Fayrouz**, Sängerin und Dichterin (Libanon)  
**Serge Klarsfeld**, Präsident der *Association Fils et Filles des Déportés Juifs de France* (Frankreich)  
**Chris Moon**, Schutzherr verschiedener Hilfsorganisationen für Behinderte (Grossbritannien)  
**Jean Pictet**, Ehrenvizepräsident des IKRK  
**Vladimir Pozner**, Journalist (Russische Föderation)  
**Seine Exzellenz Mário Soares**, ehemaliger Präsident der Portugiesischen Republik  
**Seine Exzellenz General Amadou Toumani Touré**, ehemaliger Präsident der Republik Mali  
**Marian Wright Edelman**, Präsidentin des *Children's Defense Fund*  
**Zhang Yuan**, Filmschaffender und Regisseur (China)

Der argentinische Friedensnobelpreisträger von 1980, **Adolfo Pérez Esquivel**, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Aus Anlass dieses Jahrestages führte das IKRK im Rahmen des Projekts "Zeugen des Krieges" bei Kriegsopfern und Kämpfern in elf Ländern sowie bei der Bevölkerung in fünf weiteren Ländern eine grossangelegte Umfrage durch. Weitere Informationen über das Projekt sowie über die Genfer Abkommen sind unter [www.onwar.org](http://www.onwar.org), bzw. [www.icrc.org](http://www.icrc.org) verfügbar.

In der ganzen Stadt Genf werden während zweier Monate thematische Banner und symbolische Fahnen zu sehen sein. Am Abend des 12. August gibt die Violinistin Vanessa-Mae ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Konfliktopfer in Sudan.

++++

**SPERRFRIST: 10.00 UHR (GMT) - 12.08.1999**

## **Zeugen des Krieges - Feierlicher Appell**

Heute vor fünfzig Jahren wurden in dieser Stadt die universell anerkannten Genfer Abkommen angenommen. Die Staaten gaben damit ihrer Weigerung Ausdruck, eine Wiederholung der beispiellosen Schrecken des Zweiten Weltkrieges zuzulassen.

Diese Abkommen haben vor unermesslichem Leiden bewahrt, doch konnten sie nicht verhindern, dass Millionen Unschuldiger Opfer der bewaffneten Konflikte wurden, die unseren Planeten heimgesucht haben.

Auch wenn sie häufig verletzt werden, haben die Genfer Abkommen und die Prinzipien, auf denen sie sich gründen, nichts von ihrem Wert und von ihrer Relevanz eingebüsst.

Dies ist die Meinung Tausender in aller Welt, deren Leib und Seele vom Krieg gezeichnet sind. Männer, Frauen und Kinder haben ihre Erfahrungen, Sorgen und Erwartungen geschildert. Sie sind Zeugen des Krieges, und wir sind überzeugt, dass ihren Erwartungen entsprochen werden kann.

Wir haben uns in Genf versammelt, um einen feierlichen Appell an alle Völker, Nationen und Regierungen zu richten. Wir rufen sie auf

- sich zu weigern, Krieg als etwas Unabwendbares hinzunehmen und unermüdlich gegen die ihm zugrunde liegenden Ursachen zu kämpfen;
- alle, die an bewaffneten Konflikten beteiligt sind, und alle, die Einfluss auf ihren Verlauf nehmen können, aufzufordern, die Achtung der elementaren Grundsätze der Menschlichkeit und der Bestimmungen des humanitären Völkerrechts sicherzustellen;
- die Zivilisten vor den Schrecken des Krieges zu verschonen;
- zwischen den Individuen, Völkern und Nationen Beziehungen zu fördern, die im Einklang mit den Prinzipien stehen, die den Genfer Abkommen zugrunde liegen, namentlich
  - die Achtung der menschlichen Würde, unabhängig von den Umständen;
  - Mitgefühl für alle, die leiden;
  - Solidarität.

Wir sind überzeugt, dass die Missachtung dieser Prinzipien zu Krieg führen kann und dass ihre Achtung die Wiederherstellung des Friedens erleichtert.

Am Vorabend eines neuen Jahrtausends verpflichten wir uns alle, diese Prinzipien zu verteidigen und damit kommenden Generationen neue Hoffnung zu geben.

Genf, den 12. August 1999



10/22/20





Mitteilung an die Presse Nr. 99/56  
Genf/Berlin, den 11. Oktober 1999

## **"DAS HUMANITÄRE VÖLKERRECHT EINHALTEN UND SEINE EINHALTUNG DURCHSETZEN" - EIN HANDBUCH DES IKRK UND DER IPU FÜR PARLAMETARIER**

Im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag der Genfer Abkommen stellen die Interparlamentarische Union (IPU) und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) heute gemeinsam ein **für Parlamentarier bestimmtes Handbuch** vor, das den Titel ***Das humanitäre Völkerrecht einhalten und seine Einhaltung durchsetzen*** trägt.

Dieses Handbuch ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen der Weltorganisation der Parlamente und der mit der Förderung der Achtung der Genfer Abkommen betrauten Organisation und kam auf Anregung der Parlamentarier zustande, die dem Ausschuss der Interparlamentarischen Union zur Förderung der Achtung des humanitären Völkerrechts angehören. Es ist symbolisch zu verstehen, dass dieses Handbuch in der Hauptstadt des wiedervereinigten Deutschlands vorgestellt wird, wo Parlamentarier aus der ganzen Welt im Rahmen der 102. Konferenz der Interparlamentarischen Union vom 11. bis 15. Oktober im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag der Genfer Abkommen über den Beitrag debattieren werden, den die Parlamente zur Einhaltung und Förderung des humanitären Völkerrechts leisten können.

Um zu erreichen, dass das humanitäre Völkerrecht eingehalten und durchgesetzt wird, bedarf es einer grossen politischen Mobilisierung, die sich sowohl auf Kenntnis als auch auf ein gewisses *Savoir-faire* stützen muss. Die Parlamentarier, die die Aktion der Exekutive in Bezug auf die Umsetzung des Rechts überwachen, haben die Möglichkeit und die Autorität, sicherzustellen, dass die völkerrechtlichen Bestimmungen unter der Bevölkerung verbreitet werden. Sie können auch darüber wachen, dass die zuständigen Institutionen, die Armee und die Sicherheitskräfte, eine angemessene Unterweisung im humanitären Völkerrecht erhalten", unterstreicht Cornelio Sommaruga, Präsident des IKRK.

Das Handbuch soll Parlamenten und ihren Mitgliedern helfen, sich mit den allgemeinen Prinzipien des humanitären Völkerrechts vertraut zu machen und die "Anweisungen" zu seiner Anwendung kennen zu lernen, damit sie als Volksvertreter ihre Verantwortung in diesem Bereich voll wahrnehmen können.

"Dieses Handbuch soll den politisch Verantwortlichen die Bedeutung ihrer Rolle stärker bewusst machen, die ihnen bei der Förderung der Achtung des humanitären Völkerrechts zukommt, und ihnen helfen, in dieser Hinsicht effizient zu handeln. Die Achtung des humanitären Völkerrechts ist von grundlegender Bedeutung. Von ihr hängen der Friede und das Wohlergehen der Bevölkerung - zwei der wichtigsten Verantwortlichkeiten des Staates und der Volksvertreter - ab", meint Anders B. Johnsson, Generalsekretär der Interparlamentarischen Union.

### **Kontaktpersonen für weitere Auskunft:**

**IPU:** Luisa Ballin, Informationsbeauftragte, Berlin, Tel. ++49 30 30 38 62 03

**IKRK:** Françoise Derron, Genf, Tel. ++41 22 730 2915,

**Bulletin der Interparlamentarischen Union:** <http://www.ipu.org>





## **PRESSEABTEILUNG**

19, avenue de la Paix  
CH-1202 Genf  
Phone (022) 734 6001  
Telefax (022) 734 82 80  
press.gva@icrc.org  
<http://www.icrc.org>



Pressecommuniqué Nr. 99/66  
Genf, den 25. November 1999

### **IKRK: NEUER DIREKTOR FÜR VÖLKERRECHTSFRAGEN UND KOMMUNIKATION**

Genf (IKRK) - Die Versammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) hat an ihrer Sitzung vom 25. November 1999 François Bugnion, lic. ès Lettres und Doktor der politischen Wissenschaften, zum Direktor und Leiter des Departements Völkerrechtsfragen und Kommunikation ernannt. Er wird sein neues Amt am 1. Januar 2000 antreten.

François Bugnion, der 1970 in die Dienste des IKRK trat, wird Nachfolger von Yves Sandoz, Doktor der Rechte, der sein zweites Mandat als Direktor beendet.

Die Versammlung sprach Yves Sandoz ihren aufrichtigen Dank für die hervorragenden Dienste aus, die er dem IKRK als Direktor geleistet hat, und wünschte François Bugnion viel Erfolg für seine neuen Aufgaben innerhalb des Kollegialdirektoriums des IKRK.

++++



**INTERNATIONALES KOMITEE VOM ROTEN KREUZ**